





Der so notwendigen Schweineauszucht wird nicht nur der Hauptanfall an Futtermitteln, sondern auch der hohe Preis für...

III. Kartoffelversorgung.

a) Die Mängel in der Kartoffelversorgung sind durch strenge Durchführung der Beschlagnahme zu beheben. b) Die Motivierung für die Beschlagnahme...

IV. Allgemeine Anforderungen.

a) Der Einkauf der Nahrungsmittel im Ausland ist durch die Zentral-Einkaufs-Gesellschaft zu leiten. b) Es ist zu verhindern, daß die Mißstände...

Einem sehr umfangreichen Antrag, der sich teilweise in der gleichen Richtung bewegt, haben auch die Fortschrittler...

Der österreichisch-ungarische Bericht.

Wien. Am 14. Mai wird bekanntlich den 15. Mai 1916: Russischer und südböhmischer Kriegsschauplatz: Unverändert. Italienischer Kriegsschauplatz: Heftig nachmittags entwickelten sich in mehreren Richtungen...

Ignaz Brand.

In der Wiener Arbeiterzeitung lesen wir: Einer der in der Wiener Arbeiterbewegung bekanntesten Genossen ist am Sonntag den 13. Mai für immer von uns gegangen: Ignaz Brand...

Deutsches Reich. Delbrücks Erbschaft.

Die Nordd. Allg. Ztg. beschäftigt sich in ihrer wirtschaftspolitischen Wochenchau mit dem Wirken des jetzt scheidenden Staatssekretärs Delbrück...

Während des verflochtenen Winters hat der Staatssekretär gegen die tausend Widersprüche und Verwicklungen, die die Erbschaft des Delbrück...

Gerade wir Sozialdemokraten werden nicht leugnen, daß es große Schwierigkeiten bereitet hat, ein Wirtschaftsleben, in dem bisher das freie Spiel der Kräfte...

Die Deutsche Tageszeitung verlangt, daß in Zukunft von der Verantwortlichkeit, die die Dinge in die Dard befomme, dafür gesorgt werde, daß nicht Händler oderlinge von Händler...

Die Steuer Verhandlungen.

Nach einer Mitteilung des Berliner Volksanwalter ist die Konferenz der Finanzminister der Bundesstaaten am Montag noch nicht zum Schluß gelangt. Man hofft, heute, Dienstag, die Verhandlungen...

werden mühten. Wenn eine bürgerliche Partei die indirekten Steuern nicht macht, dann stellen sie alle und dann schließlich die ganze je...

Parteiangelegenheiten.

Beschwerden gegen einen französischen Sozialisten. Zugano, 15. Mai. Der Corriere della Sera meldet, daß der französische Sozialist...

Gewerkchaftliche Arbeiterbewegung.

Die Reichskonferenz des Bauarbeitersverbandes. Hamburg, 15. Mai. Die erste im neuen Gewerkschaftshaus abgehaltene Reichskonferenz des Deutschen Bauarbeitersverbandes...

Handel und Industrie.

Die Aktien-Gesellschaft Langer u. Hoffmann (Trockenplattenfabrik) in Dresden schließt das Jahr 1915 mit einem Gewinn von 40 120 Mark ab...

Telegramme.

Der französische Seeresbericht.

Paris, 16. Mai. Am 15. Mai wurde ein französischer Kreuzer von einem deutschen U-Boot versenkt. Der Kreuzer wurde von dem U-Boot mit einem einzigen Schuss getroffen...

Englischer Bericht.

London, 15. Mai. Der englische Kriegsbericht lautet: Gestern abend und letzte Nacht herrschte an unserer Front solches Pöbel, Dummheit und Unwissenheit...

Italienischer Kriegsbericht.

Rom, 15. Mai. Der amtliche Kriegsbericht lautet: Am 14. Mai wurde ein französischer Kreuzer von einem deutschen U-Boot versenkt. Der Kreuzer wurde von dem U-Boot mit einem einzigen Schuss getroffen...

Der türkische Seeresbericht.

Konstantinopel, 15. Mai. Der türkische Seeresbericht lautet: Am 14. Mai wurde ein französischer Kreuzer von einem deutschen U-Boot versenkt. Der Kreuzer wurde von dem U-Boot mit einem einzigen Schuss getroffen...

**Postkarten** mit Photographie 4 Bild 1 R. Dupen 1.80 R. Heft Richard  
Sonntags geöffnet 11-4 Uhr. Vergrößerungen nach jedem Bilde.  
nur Marienstr. 12. **Jähnig.**

**Deutscher Bauarbeiterverband**  
Zweigverein Dresden.  
Freitag den 19. Mai, abends 7 Uhr, im Dresdner Volkshaus, Rittenbergstraße 2  
Sonnabend den 20. Mai, abends 8 Uhr, im Döhlemer Hof (Kote Schänke) in Döhlen  
**Mitglieder-Versammlungen.**  
Tages-Ordnung:  
1. Bericht der Delegierten von der Reichskonferenz, Tarifverlängerung und  
Teuerungszulage betreffend.  
2. Sonstige Angelegenheiten.  
Der Zweigvereinsvorstand.

**Annähfüße**  
Baumwolle 3 Paar 1.6 und besser  
sowie Wolle 1.20 R.  
Dieselben werden auf einer Spezial-  
Maschine gratis angefertigt.  
**Gleich zum Mitnehmen.**  
**Wolle Socken**  
1.20, 1.60, 2.00.  
**Baumw. Damen-Strümpfe**  
Paar 60, 85, 95 R.  
**Chemnitz, Strumpfwarenfabrik-  
und Wollwarenhandlung**  
Rosenstraße, Ecke Hummerstr.  
**Klapp-Sportwagen**  
neu, 12, 14, 16, 18, 20, 22-40 R.  
3. vert. Opelstraße 19, 1., fein Fab.

Habe mich in  
**Niedersedlitz, Albertstr. 21, Erdgeschoss**  
als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer niedergelassen.  
Sprechstunden: wochentags: vorm. 11-12 $\frac{1}{2}$  und abends  
6 $\frac{1}{2}$ -7 $\frac{1}{2}$  Uhr. Sonn- u. Feiertags nur vorm. 9-10 Uhr.  
**Dr. Roederer.**  
**„Heimatkant.“**  
Öffentlicher Kostenvorleger  
**Arbeitsnachweis für Kriegsinvaliden**  
Geschäftsstelle: Dresden-A., Schiedgasse 14, Eingang C.  
**Tücht. Schmiedegehilfe**  
sofort gesucht.  
**Dyckerhoff & Widmann u. Co.**  
Dresden-N., Löbnitzstraße 5.

**Fleischabgabe in Denben.**  
Auf den Abchnitt Nr. 6 der allgemeinen Lebensmittelkarte und  
unter gleichzeitiger Abgabe der gleichzeitigen Fleischmarken kann am  
**Mittwoch den 17. Mai, vormittags 9-12 Uhr**  
bei sämtlichen hiesigen offenen Fleischereigeschäften je  $\frac{1}{2}$  Pfund ge-  
frorenes Rindfleisch entnommen werden. Preis 1.20 R. für  $\frac{1}{2}$  Pf.  
Denben, am 15. Mai 1916.  
Der Gemeindevorstand. Rudelt.  
K 1101

**Kennig.**  
Auf Abchnitt 12 der Lebensmittelkarte kann in den hiesigen  
Geschäften je  $\frac{1}{2}$  Pf. **Waisgrich, Bohnen oder Graupen (fein)**  
entnommen werden. Die Geschäfte, die die einzelnen Waren führen,  
sind aus der Bekanntmachung zu ersehen, die sich im Ausschlagskasten  
des Gemeindevorstandes befindet.  
Auf Abchnitt 13 kann je  $\frac{1}{2}$  Pf. **Großengröße** (zu 22 Stk.)  
und auf Abchnitt 14 je  $\frac{1}{2}$  Pf. **große Graupen** (zu 21 Stk.) in  
allen hiesigen Geschäften entnommen werden.  
Auf Abchnitt 15 wird in den hiesigen Fleischereigeschäften je  
 $\frac{1}{2}$  Pf. **Gefrierfleisch** verkauft.  
Der keine Veranlassung bei dem Fleischverkauf findet, kann  
auf Abchnitt 15 in allen hiesigen Geschäften eine **Dose gefochtes  
Rindfleisch** zu 2.10 R. entnehmen. Sofern der Konsumentscheid  
bei den Geschäften abzugeben nicht ausreicht, ist die Gemeinde-  
verwaltung in der Lage, am Donnerstag vormittags auf diesen Ab-  
schnitt je eine **Dose Rindfleisch-Konserve** zu demselben Preise zu  
liefern.  
Der Gemeindevorstand.  
K 861

**Gemeinde Coffeebaude.**  
Die Fleischbezugsweise werden Mittwoch den 17. Mai,  
nachmittags von 5-7 Uhr, in der Schulturnhalle ausgegeben.  
Der Gemeindevorstand.  
K 861

**Oberbayer. Bauern-Theater**  
Dir. Joseph Meth.  
**SARRASANI**  
In Vorbereitung: Der Hergotschnitzer von Ammergau.  
Täglich 8 Uhr 20 Min.  
Mittwoch 3 $\frac{1}{2}$  Uhr und 8 Uhr 20 Min.  
**Almenrausch u. Edelweiss**  
Oberbayerisches Charaktergemälde mit Gesang und Tanz  
in 5 Aufzügen von L. Ganghofer und H. Neuert.  
Nur wenige Tage! Naturwahrer Ausstattung!  
grosser Erfolg!  
Kleine Preise von 20 Pf. bis 150 Pf., davon nachmittags  
halbe Preise für Soldaten und Kinder. (L 145)  
Vorverkauf: Sarrasani und Herzfeld.

**Musenhalle!**  
Täglich 8.10 Uhr abends. Heute neues Programm. Auf viel-  
seitigen Wunsch, jedoch nur bis Mittwoch, verlängert: **Der  
Badespuk auf Helgoland.** Große Original-Aus-  
stattungsstücke mit Gesang und Tanz. **Götterfunken.**  
Original-Ausstattungsstück der 6 Sesseln. **Die Amazonen-  
garde??** Und der vorzüglichste neue Solostück. **Erstklassig!**  
Niemand veräume, sich ein Programm anzusehen!  
K 60

**Verlag Kaden & Comp., Dresden**  
Wettinerplatz 10.  
In unserem Verlage erschienen:  
**Hermann Wendel, M. d. R.**  
**Weltkrieg und  
Sozialdemokratie.**  
32 Seiten 8<sup>o</sup> Preis 30 Pf.

**Anzüge, Jackette, Hosen**  
Kleider, Mäntel, Röcke, Hülsen,  
Bäckerschleider u. Jacken, Kinder-  
kleider u. -mäntel zu verkaufen  
Galerie 2, 1., Rosenbaum.  
Kinderwagen, Klappwagen, Heizbetten  
billig bei Zehold, Gerichtstr. 19,  
Gebrauchte Wagen sowie ab. laufende.  
Kinderwagen billig zu verkaufen  
B 230 Peterstraße 18, 4. 20.

**Eckstein**  
Zigaretten  
Einzig in Qualität  
**Trusffrei**  
A-MECKSTEIN & SÖHNE, DRESDEN

**Frauen-Artikel**  
Spinnkannen Leilbinden  
**Frauen-Tee**  
Frau Freisleben  
Postplatz u. Wallstr. 4  
Man achte auf Firma!  
**Herrschäftlich**  
wenig getr. Wäsche, Hüter, Heber-  
zieher, Joppen, Schuhe, Wusch-  
kleider, Betten zu verkaufen  
Langemann  
Große Brüdergasse 11, 1. Et.  
Eingang Quergasse.  
Sonabend geschlossen!

**Spülapparate**  
Leilbinden, Vorkleilbinden,  
Monatsgürtel, Frauen-Tee,  
Frauenartikel  
**Gummiwaren**  
fürs Heil (L 224)  
**Frau Heusinger**  
Kur Tee 37  
Ecke 200 Einpöhlmalber Platz  
Kaderstraße  
Süden Absätze  
je Liter 3.50  
je Liter 3.20  
je Liter 2.50  
fertig beschickt!

**Annähfüße**  
in all. Preislage, Wolle u. Baumw.,  
werden auf Spezialmaschinen um-  
sonst angefertigt. Jede Länge ist zu  
verwenden. Gleich zum Mitnehmen.  
- Anfertigen, nach der neuesten  
Strömung, schnell und äußerst  
sauber in jeder Farbe.  
**Strumpffabrik P. Krause**  
Gerottische 54 (A 74)  
Baugner Straße 23  
Große Plauenische Str. 32.

**Gebr. Eichhorn**  
Trompeterstr. 17  
Enorm billig:  
Kinderwagen  
u. Sportwagen.  
Riesenauswahl! Katalog gratis.  
Farben, Lacke, Pinsel, Schablonen,  
Liköre, Weine, Säfte, Kolonialwar.,  
u. Speisekartoffeln, Mehl. Da nach-  
mann Maler, Farben freischaffend  
Kost, Teuben, Brüderstraße 23.

**Hesse**  
Dresden  
Scheffel-  
strasse  
hat allein  
**Atama-Strassfedern**  
solche bleiben 10 Jahre schön und  
kosten: 80cm lang 8 M., 85 cm 4 M.,  
40cm 5 M., 45 cm 8 M., 50cm 12 M.,  
55 cm 18 M., 60 cm 25 M. **Schmale  
Federn**, nur 15-20 cm br., kosten  
 $\frac{1}{2}$  m lang 3 M., 60 cm 6 M. **Stahl-  
federn**,  $\frac{1}{4}$  m l., 6.50 M. **Edler**, 1.2, 3, 4, 5  
bis 60 M. **Edler** u. **Edler** v. 25 Pf. an.

**168. Kgl. Sächs.  
Landes-Lotterie**  
110 000 Lose, 55 000 Gewinne  
20 801 000 Mark  
Eventuell (A 167)  
**800 000**  
Speziell  
**500 000**  
**300 000**  
**200 000**  
**150 000**  
**100 000**  
**Ziehung 1. Klasse:**  
14. u. 15. Juni 1916.  
Preis der Lose 1. Klasse:  
 $\frac{1}{10}$  - 10. - 25. - 50. - M.  
**Voll-Lose**  
gültig für alle Klassen:  
 $\frac{1}{10}$  -  $\frac{1}{5}$  -  $\frac{1}{2}$  -  $\frac{1}{1}$  Los  
25. - 50. - 125. - 250. - M.  
**Eduard Renz**  
9 Annenstraße 9

**Monteure**  
für Be- u. Entw.-Anl. nach  
auswärts gesucht. (B 235)  
**Gebr. Wollner, Strauchstraße 32.**  
Schöner groß. Kammerfrau  
zu kaufen gesucht. (K 110)  
S. K. a. d. Sped. d. Bl. (K 110)

**Sozialdemokr. Verein Dresden-Altst.**  
Als weitere Opfer des Krieges fielen die Genossen:  
**Kaubisch, Robert, Kutscher**  
**Röber, Kurt, Nadler**  
**Schauer, Hermann, Fabrikarbeiter**  
**Noß, Gustav, Arbeiter**  
**Hinz, Ewald, Maler**  
**Weiß, Oskar, Friseur**  
Ehre ihrem Andenken!  
Der Vorstand.

**Soz. Verein Dresden-Altstadt, Gruppe 4**  
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß unsere Genossin Frau  
**Helene Leitritz**  
am 15. Mai verstorben ist. Ehre ihrem Andenken!  
Die Beerdigung findet Donnerstag den 18. Mai, nachm.  
4 Uhr, von der Köhlauer Armenliebespflege aus statt. (V 21)  
Um zahlreiche Beteiligung bittet. Der Vorstand.

**Verband der Arbeiter und -arbeiterinnen  
Filiale Dresden.**  
Den Mitgliedern zur Kenntnis, daß der Kollege  
**Hermann Teschner**  
im 48. Lebensjahre an einem Gallenleiden verstorben ist.  
Die Beerdigung findet Donnerstag nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
vom Trauerhause, Köhlitz Nr. 28, aus dem Friedhofe in  
Bismarck statt. (V 20)  
Um zahlreiche Beteiligung bittet. Die Ortsverwaltung.

**Deutscher Metallarbeiterverband**  
Verwaltungsstelle Dresden.  
Den Mitgliedern hierdurch zur Kenntnis, daß unser Kollege  
**Willi Fache, Mechaniker**  
am 14. Mai 1916 verstorben ist. (V 169)  
Die Beerdigung findet Mittwoch den 17. Mai, nachmittags  
3 Uhr, auf dem Köhlauer Friedhofe statt.  
Zahlreiche Beteiligung erwartet. Die Ortsverwaltung.

Hierdurch die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Mann  
**Hermann Teschner**  
nach schwerer Operation verstorben ist. In tiefstem Schmerze:  
Röhlitz, Hauptstraße 28, den 16. Mai 1916.  
**Anna Teschner nebst Kindern.**  
Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachmittags 2 $\frac{1}{2}$  Uhr  
vom Trauerhause aus auf dem Köhlauer Friedhofe. (B 231)

Sein Heimgehen meines unvergesslichen, treuherzigen  
Gatten, meines guten Vaters, des Unteroffiziers  
**Bruno Otto Thomas**  
legen wir den Herren Vorgesetzten und seinen lieben Kameraden  
für das freiwillige Tragen zur letzten Ruhestätte und für den  
berühmten Blumenkranz unseren **aufrechtigsten Dank.**  
Dank auch dem Herrn Divisionspfarrer Meier für seine treff-  
reichen Worte am Grabe sowie unseren Hausbewohnern, Freunden  
und Bekannten. (K 116)  
Denben. Die tieftrauernde Gattin:  
**Anna Thomas nebst Kindern, Mutter, Bruder und Hinterbliebenen.**

Verantwortlich für den redaktionellen Teil:  
**Hermann Fickner, Bismarckstr. 11**  
Verantwortlich für den literarischen Teil:  
**Reinhold Fickner, Bismarckstr. 11**  
Druck und Verlag von **Raben & Komp., Dresden.**

Sächsische Angelegenheiten.

Gegen die Elektrizitätswünsche der Industriellen.

Die in der Reichstagskommission der Reichsminister... Die Elektrizitätswünsche der Industriellen... Die Reichstagskommission... Die Reichsminister... Die Elektrizitätswünsche der Industriellen...

Das ist nur bemerkt, daß die Ablehnung dieses... Die Reichstagskommission... Die Reichsminister... Die Elektrizitätswünsche der Industriellen...

Die Reichstagskommission... Die Reichsminister... Die Elektrizitätswünsche der Industriellen... Die Reichstagskommission... Die Reichsminister... Die Elektrizitätswünsche der Industriellen...

Der Geächtete.

Erzählung von Juan Rivo. Deutsch von H. Heise.

„Und daß ihr mir den Junnu in Ruhe laßt!“ ruft der Bauer auf der anderen Seite des Feldes über den noch ungemähten Roggen.

„Ja, wenn er bloß bei uns wegleiben wollte!“ murren die andern, während sie aus Leibeskräften weiterarbeiten.

Doch es dauert nicht lange, und die Hänselei beginnt wieder von neuem — und noch unbarmherziger.

Alle Leute des Hofes hatten zusammen gegen einen einzigen — einen großen, schwermütigen Mann mit dunkler Haut, der, ohne sich ein einziges Mal auszurücken, ein ganzes Stück vor den andern die Sense schwingt.

Koch einer solchen Aufregung zieht er sich meist völlig zurück und spricht den ganzen Tag über mit niemand ein Wort.

Nur der Bauer selbst ist der einzige, der ihn in Zukunft nimmt, denn Junnu ist ein guter Arbeiter, auf den man sich in allen Dingen verlassen kann.

Ran kam die Hänselei während der Mittagsruhe am Feldrain von neuem zum Ausbruch.

Ohne ein Wort zu sagen, nimmt Junnu Gut und Reite

nehmen aus der Hand geben, indem er es einer neu zu begründenden öffentlichen Organisation überläßt, in der er nur einen „maßgebenden Einfluß“ erhält.

Erweiterung der Hauschlachtungen.

Das Ministerium des Innern gibt bekannt: Die in § 2 Absatz 2 der Verordnung über Schlachtgenossenschaften vom 21. April d. J. ausgesprochene Einschränkung der Hauschlachtungen hat an manchen Orten namentlich an solchen ohne Fleisch, zu wirtschaftlichen Missetaten geführt.

Aus den Parteiorganisationen.

Die Parteioffizien des 13. sächsischen Reichstagswahlkreises (Leipzig-Land) hielten am Sonntag im Volkshaus zu Leipzig ihre Generalversammlung ab.

Der Antrag Hand u. a. ein Antrag des Ortsvereins Custritz, dem Parteivorstande bis auf weiteres die abzuwählenden Mitglieder zu sperren.

In den Verhandlungen wurde die Kriegspolitik gestreift und auch einiges an der Leipziger Volkszeitung bemängelt.

Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis (Leipzig-Land) hielt in der Spaltung der Reichstagsfraktion die notwendige Folge daraus, daß die Mehrheit die sozialdemokratischen Grundzüge preisgegeben.

Die Generalversammlung des Sozialdemokratischen Vereins für den 13. sächsischen Reichstagswahlkreis (Leipzig-Land) hielt in der Spaltung der Reichstagsfraktion die notwendige Folge daraus, daß die Mehrheit die sozialdemokratischen Grundzüge preisgegeben.

Kriegsbedürftigkeit abgelehnt werden. Nach den Beschlüssen der Parteitage in Lübeck und Nürnberg müssen die Budgets, also auch die Reichsbudgets, abgelehnt werden.

Es ist der letzte Tag auf die von Custritz aus bewirkte Aenderung zurückzuführen. Man scheint dabei von der Ansicht ausgegangen zu sein, je habichtlicher, desto besser.

Die Leipziger Volkszeitung ist am Montag wieder erschienen.

Die Leipziger Volkszeitung ist am Montag wieder erschienen, nachdem die acht Tage abgelaufen waren, auf die das Verbot sich erstreckte.

M. Chemnitz. Eine junge Giftmischerin und Brandstifterin hatte sich vor den Geschworenen zu verantworten. Die 19jährige, bisher unbekanntere Dienstmagd Sophie aus Ringelthal bei Wittweida war angeklagt und geschädigt.

Keine Nachrichten aus dem Lande. Der Inhaber eines Delikatessen- und Kolonialwarengeschäfts in Leipzig hatte am letzten Donnerstag einen jungen Mann, der tags zuvor aus seiner Heimatstadt Nürnberg hier angekommen war, als Marktbesitzer in Stellung und Wohnung genommen.

Stadtkronik. Offener Brief an Herrn Oberbürgermeister Bläher! Sehr geehrter Herr! Es dürfte Ihnen nicht ganz unbekannt geblieben sein, daß ein großer Teil der Dresdner Bürgerschaft Ihrem Amtsantritt mit außerordentlicher Spannung entgegen sah.

Ich gehe wohl nicht fehl, wenn ich behaupte, daß der gute Glaube an unseren neuen Oberbürgermeister auch nicht erschüttert wurde durch Ihr Eintreten für die feinerzeit beliebte Handhabung in der Verteilung des sächsischen Erbzugewinns, die, wie Ihnen vielleicht noch erinnerlich ist, nur von einem verschwindend kleinen Teil der Bürgerschaft gebilligt wurde.

„Was fragst du uns? Frage doch den Stamm da!“ wird ihm zur Antwort, und das Geschloß bricht noch tümmlicher los.

„Die Hänselei aber wird noch frecher und unverschämter, als Laßbo, der Hofknecht, an dem Beutel zieht, der mit einem Radel so an Junnus Gürtel befestigt ist, daß er ihm auf dem Hintersteil baumelt.“

„Da aber kann er sich nicht länger beherrschen — so heftig er es vermag, schlägt er mit dem Arm hinter sich auf Laßbo. Doch da dieser stink zur Seite springt, trifft Junnu den Fischenkamm, so daß ihm die knochigen Finger bluten.“

„Er ist so gierig, daß man ihm die Perücke vom Kopf reißen könnte, ohne daß er es merkte!“ rief jemand hinter seinem Rücken.

„Ja, die haben sie ihm auch schon einmal abgenommen!“ antwortet Laßbo.

„Wieso denn?“ trägt ein anderer.

„Dannals, als er auf Kosten der Krone in dem mit diesen Rouen umgebenen Hofe von Anonio saß!“

„Nun hallet das Raul!“ befehlt der Bauer, und treibt die Leute wieder an die Arbeit.

„Da land natürlich das gleiche Gespräch seine Fortsetzung.“

„Was vor denn das eigentlich für eine gute Tat, die ihm eine Staatspension einbrachte?“

„Ob, er wußt nur einen Milcheimer mitgehen... Aus einer Bauernhütte kalerete er ihn in die Wildnis, um ihn anderen Landwirten zu geben.“

„Woher weißt du das?“

„Er selbst hat's erzählt.“

„Holt's Raul, langbeiniger Hund du!“ ruft Junnu plötzlich zum allgemeinen Erstaunen.

„Holt selber das Raul, du Büßsünder!“

„Junnu hatte einen langen Rücken und kurze Beine und mußte daher diesen Spitznamen oft hören.“

„Ja, auf seinem Buckel fanden wohl so viele Hiebe Platz, daß der Stadmeißer glaubte, er würde nie mit Beugeln fertig. Sollen wir von vorn anfangen?“ fragte er den Landknecht.

„Halt weg von ihm, ob auch eine Kojakenkutte seinen Startinn nicht gebrochen hätte!“

„Da, ihr könnt euch ja härtseln, soviel ihr wollt, aber alles hat auch seine Grenze!“ jagt der Bauer, indem er sich entfernt.

Doch ein Gefühl des Grauens beschleicht ihn, als er den Stein betrachtet, der sich im Fellen halb in die Erde eingewühlt. Er ist so lauer, daß er ihn kaum zu bewegen vermöge — wach ein Stück, daß er nicht schlammiger trauf, denn er hätte großes Unheil ausrichten können.

(Fortsetzung folgt)

Das es für Sie, als Nachfolger eines Mannes, dessen Organisationsstalent auch von seinen Widersachern nicht so gewürdigt wird, besonders schwer ist, uns diese Kräfte voranzutreiben, ist es mir und auch vielen anderen Dresdner Bürgern nicht möglich. Ihre Anschauungen über die Fleischfrage mit dem anderen in Einklang zu bringen, das Sie davon warnen, die ganze Kammerfrage abzuheben einzuschlagen, darin wird Ihnen jeder Einseitige zustimmen. Das es aber Ihren Neuschlagungen „trag ansehnlich“ sehr gut begründeten Anzeigen“ auch nicht in einem Maße gelungen ist — das Ergebnis ist gleich Null — vorläufig zu erwidern, ist mir und anderen unbegreiflich. Sie gehalten sich zwar, über diese Angelegenheit, die man die sehr ernst halten, mit einem Stillsitzen hinwegzukommen. Aber der Volksgedanke ist doch ein so brauchbares Tier, daß der Versuch, ihn zum Aufbruch verborgener Vorteile heranzuziehen, vielleicht gar nicht so schädlich in sich liegt. Außerdem würde vielleicht auch eine Anfrage bei Amtsgenossen und als die die-igen, schnell zum Ziele führen. Das auch in Dresden gehandelter wurde, ist Tatsache und nicht aus Vergehigen am Fernstehen, sondern nur um den Beweis zu erbringen, daß Vorläufe gefunden werden müssen. Wenn danach gesucht wird, bin ich gern bereit, Ihnen auf Wunsch wenigstens einen Hinweis nachzuweisen zu machen.

Sie erwähnen von den angegebenen Fleischvorräten von 6700 Zentnern auf den Kopf der Bevölkerung 1 1/2 Pfund. Stimmt; bringen Sie aber die Kinder unter fünf Jahren in Abzug, so erhöht sich der Betrag über auf 1 1/2 Pfund. Nun gut. Geben Sie jedem Dresdner Einwohner die Möglichkeit, daß er wöchentlich wirklich 1/2 Pfund Fleisch erhält, bei den angegebenen Fleischvorräten drei Wochen hintereinander, so wird man Sie als wackelnden Stadtbauer prüfen.

Sie sagen, daß auch Sie zwei Tage lang kein Fleisch erhalten haben; erziehen Sie sich, in mein Haus ist zwei Wochen lang keines gekommen, und gleich mit geht es der Wehrzahl der Dresdner Einwohner. Ferner will ich, daß ich dem Mittelstande mit verhältnismäßig gutem Einkommen angehöre; was Sie aber über den Fleischbezug sagen, gilt selbst für den Mittelstand nicht. Unsere Hausfrauen haben schon lange keinen handlichen Fleisch mehr, der dem sie regelmäßige Bestellungen aufgeben, sondern sind durch die sich ständig steigenden Preise gezwungen, zu kaufen, um dort zu kaufen, wo sie etwas zu verhältnismäßig erschwinglichen Preisen erhalten. Sollten Sie jetzt bei einem Fleischer eine Bestellung aufgeben, würden Sie bei der ja fastlich bekannten und geringen augenblicklichen Liefermengen unserer Lebensmittelverläufer nur ausgesetzt. Sie sagen: Denken Sie doch daran, daß jeder Fleischverbraucher, insbesondere jeder Fleischer keine Kunden hat, die er seit Jahren bedient, und wo man gegenwärtig vielleicht, insbesondere weil die Konsumverhältnisse nicht in der Lage sind, ihre Mitglieder so zu bedienen wie früher, eine Menge neuer Kunden in die Fleischbetriebe kommen, die bisher nicht dagewesen sind.“ Ist es wirklich in unserem Rathaus unbekannt, daß der Dresdner Konsumverein seinen Fleischbetrieb hat? Wenn man so unerschrocken ist, ist natürlich manches Unbegreifliche erklärlich. Wirklich schätzenswert finde ich die Fürsorge für unsere fleischlosen Hausfrauen, denen die Fleischlieferung kommen, die bisher nicht dagewesen sind.“ Ist es wirklich in unserem Rathaus unbekannt, daß der Dresdner Konsumverein seinen Fleischbetrieb hat? Wenn man so unerschrocken ist, ist natürlich manches Unbegreifliche erklärlich. Wirklich schätzenswert finde ich die Fürsorge für unsere fleischlosen Hausfrauen, denen die Fleischlieferung kommen, die bisher nicht dagewesen sind.“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister! Ich bin der letzte, der die Schwierigkeiten der Sache, die sich einer gleichmäßigen Abgabe von Fleisch entgegenstellen. Aber „wir können nicht“ darf es nicht geben. Wieg es bei der Butter, so muß es auch beim Fleisch sein. Denn, wo ein Wille ist, ist auch ein Weg. Dieser Weg muß aber gleich gangbar für Unbemittelte wie für Bemittelte sein. Weg mit dem Aufgang für Herrschaften! Ein Fleischlofer.

**Beschwert euch!**

Einer Mitteilung der Polizeidirektion entnehmen wir: Die Sorge der Bevölkerung um die Lebensmittelbeschaffung ist gewiss berechtigt. Entschieden zu verurteilen ist jedoch das Ausstreuen von nicht nachprüfbar gerichteten, insbesondere über Sonntage und Zuriickhaltung von Lebensmitteln. Solche Gerüchte nehmen von Mund zu Mund gehend immer ungeheuerlichere Formen an und bewirken so eine Erbitterung und Gereiztheit, die der Sache mehr schaden als nützen kann. In der Stadtverordnetenversammlung am 4. Mai ist bereits festgestellt worden, daß auf Grund von Anzeigen Revisionen durch Staatsbeamte stattgefunden und gezeigt, wie übertrieben und grundlos die Gerüchte waren. (P. T. R.) Die Polizeidirektion macht deshalb im Interesse der Allgemeinheit aufmerksam, daß die Verbreiter solcher Gerüchte sich strafbar machen können. Nicht reden, sondern handeln! Der glaubhafte Kenntnis von Lebensmittelzurückhaltung in Geschäften und verbotswidriger Sonntage in Haushaltungen erlangt, soll unzugänglich schriftlich oder mündlich Anzeige erstatten, aber nicht ohne Verfasserangabe, sondern mit voller Namens- und Adressenangabe des Anzeigenerstatters. Zur Entgegennahme der Anzeigen ist in erster Linie der Stadtrat zuständig. Doch haben auch alle Beamten der Polizeidirektion strenge Anweisung erhalten, jede nicht anonyme und nicht bloß auf Gerüchten beruhende Anzeige anzunehmen und für die schleunigste amtliche Behandlung der Anzeige zu sorgen. Nur durch eine solche Mitwirkung der Bevölkerung kann Abhilfe geschaffen werden, falls wirklich verbotswidrigkeiten vorliegen sollten.

**Die Baugenossenschaft Sellaera**

hielt am Sonnabend ihre 8. Hauptversammlung ab. Die Versammlung war gut besucht, zumal viele Kriegsteilnehmer Vertreter geschickt hatten. Aus dem Geschäftsbericht, der vom Geschäftsführer Herrn Hofmann erteilt wurde, ging hervor, daß die Baugenossenschaft die schwierige Lage, in die auch sie, wie manches große Unternehmen, durch den Krieg verwickelt worden war, glücklich überstanden hat. Das abgeschlossene Geschäftsjahr 1915 hat die Baugenossenschaft dank dem Entgegenkommen der Landesversicherungsanstalt Königsberg Sachien und dank guter Vermittlung ihrer Wohnungen nicht nur vor ernstlichen Rückschlägen bewahrt, sondern ihr sogar eine recht wertvolle finanzielle Erleichterung gebracht. Die Aussichten für die weitere Entwicklung der Baugenossenschaft Sellaera sind günstige geblieben. Der Jahresabschluss zeigt einen Gewinn von 13.489 M. Die Genossenschaft hat sich nicht nur recht erfreuliche Rücklagen schaffen können, sondern ist auch in den Stand gesetzt worden, ihre Geschäftsguthaben wieder mit 4 Proz. zu verzinsen. Die Versammlung verlief unter dem Eindruck dieser günstigen Geschäftslage sehr befriedigend.

**Die Halberholungsstätte des städtischen Säuglingsheims** im König-Albert-Park wird wieder eröffnet. Sie befindet sich in der Nähe des Volkshaus Heidepark, unweit der Heideberger Landstraße und ist an der schwarz-gelben Straße leicht erkennbar. Sie nimmt Kinder im Alter bis zu drei Jahren auf, die nach überstandener Krankheit noch der Erholung und Kräftigung bedürfen. Für die Aufnahme gelten dieselben Bedingungen, wie für das Säuglingsheim selbst. Die Einrichtungsgegenstände sind derart, daß auch Kinder benutzter Familien entsprechende Unterkunft und Pflege finden. Die herrliche Lage inmitten prächtigen Auenwaldes und der Umrandung durch ausgebildete Schwestern im Heim tätig sind, wird jeder wieder viele Familien veranlassen, ihm ihre Kinder für einige Wochen anzuvertrauen. Die Anmeldung hat unter Vorstellung des Kindes im Säuglingsheim, vormittags 10 Uhr, zu erfolgen. Der Besuch ihrer Kinder im Waldheim ist den Eltern Sonntags nachmittags in der Zeit von 2 bis 3 Uhr gestattet. In dieser Zeit haben auch andere Personen, die sich für die Einrichtungen interessieren, Zutritt.

Die städtischen Elterndörfer sind zum Teil seit gestern eröffnet. Die Eröffnung der übrigen erfolgt am 23. Mai. Sobald in den Badeanstalten folgende unangenehme Wasserhandels nicht gehadet werden kann, wird dies auf den einzelnen Bädern durch Aufhängen einer gelben Fahne angezeigt werden.

**Aus der Umgebung.**

**Brönitz.** Morgen Mittwoch vormittags von 9 Uhr an wird in den Fleischereien von Balthar und Benisch Gefrierfleisch an hiesige Einwohner verkauft. Abgegeben ist Verpackung B und die etwa noch nicht abgesetzene Packung A außer der gewöhnlich vorgezeichneten Fleischmarke von 20 Gramm. Jede Haushaltung erhält 1 1/2 Pfund. Preis 2.60 M. pro Pfund. Da die Menge des Fleisches für alle Haushaltungen der Gemeinde berechnet ist, kann die Abholung auf den ganzen Tag verteilt werden, um Andrang zu vermeiden.

**Kais.** Am Sonnabend ist der hiesige Gemeindevorsteher Franz an einem Herzschlag gestorben. Er war früher lange Mitglied des Gemeinderates, dann Gemeindevorsteher und seit 14 Jahren Gemeindevorsteher.

**Deuben.** Der Jahresbericht der Allgemeinen Ortskrankenkasse Deuben und Umgebung für das Jahr 1915 liegt vor und ist im allgemeinen als ein erfreulicher zu bezeichnen. Die Befürchtung der Kasseeinverfallung, daß durch den Krieg schwere Gefahren der Kasse entstehen würden, sind nicht eingetroffen. Die außerordentliche Betriebsstätigkeit in den hiesigen Industrien hat den günstigen Stand der Kasse möglich gemacht. Dadurch ist es auch möglich geworden, die Familienhilfe ab 1. Januar 1916 wieder einzuführen. Ferner ist vom Kasseevorstand auf Grund vorhergegangener Beratung mit den übrigen Ortskrankenkassen Sachsens die Wiedereinführung der hausgewerblichen Krankenversicherung beschlossen worden. Da von der Aufsichtsbehörde die bestehende Ruhegehalts-einrichtung für die Angehörigen als nicht genügend angesehen wurde, ist von der Verwaltung der Beitritt zu der mittlerweile errichteten Landes-Ruhegehaltskasse beschlossen worden. — Der Rechnungsabschluss ergibt mit Vorbestand von 1914 eine Einnahme mit 104.001 M., gegenüber einer Ausgabe von 106.573 M. Der Vermögensbestand betrug im Jahre 1914 98.625 M. und stieg im Jahre 1915 auf 115.858 M. Der Reservefonds stieg in diesem Jahre auf 96.068 M. und ist somit die gesetzlich vorgeschriebene Höhe halb erreicht. Die Kasse führt im Plauenischen Grunde die Geschäfte für die Dresdner Ortskrankenkasse und erhält dafür eine Vergütung von 1500 M.

**Dahlen.** Freitag den 19. Mai, von vormittags 9 Uhr an, wird in der neuen Schule Büchchenfleisch an die Einwohner abgegeben. Es erhalten Haushaltungen bis zu 2 Köpfen 400 Gramm (1 kleine Büchse), Haushaltungen mit 3 Köpfen 800 Gramm (2 kleine Büchsen) und Haushaltungen mit mehr als 3 Köpfen 1000 Gramm (1 große Büchse). Verkaufspreis für 1 kleine Büchse 1,25 M., für 1 große Büchse 3,10 M. Es ist gegen Abgabe der Warenbezugschein Nr. 9 im Rathaus — Meldeamt — im voraus zu bezahlen, und zwar Mittwoch den 17. Mai.

**Wilsdruff.** Mittwoch nachm. von 4 Uhr an Verkauf von Fiern und Sauerrüben im Freibanklokale. Der Verkauf von Fiern erfolgt nur an die Fleischkarteneinhaber, die am Sonnabend nicht berücksichtigt werden konnten.

**Wilsdruff u. Umg.** Die Amtshauptmannschaft macht bekannt, daß der durch die Warenbezugsvereinigung gelieferte Zucker nicht höher als 30 Pf. das Pfund verkauft werden darf. — Den Behörden sind Fragebogen zugegangen, die diejenigen Personen grüßlichst zu beantworten und an die Amtshauptmannschaft bis 18. Mai zurückzugeben haben, die Zucker für die Selbstverwertung in ihrem Haushalte benötigen. Gewarnt wird allerdings schon jetzt vor übertriebenen Hoffnungen, da der Bedarf an Zucker voraussichtlich nicht gedeckt werden kann.

**Langenbrü.** Den Verkauf der Fleischkonserven hat man neu geregelt. Es erhalten künftighin 1 alleinstehende Person mit eigenem Haushalt 1 Büchse, 1 Familie bis zu 5 Köpfen 2 Büchsen wöchentlich. Familien mit 4 und mehr Kindern erhalten außerdem 1 Büchse Wurst. — Antragsformulare auf Ueberweisung von Zucker für Einmachzwecke sind in Gärtwirts Gasthof zu entnehmen. Der Antrag ist spätestens bis zum 20. Mai im Gemeindevorstand abzugeben.

**Gerichtszeitung.**

**Landgericht.**  
**Sachschädigung.**  
Der Gärtner Friedrich Wilhelm Grefenius war bei dem Wasthofbesitzer R. in Plauenstein als Hausdiener angestellt. In demselben Grundstück befand sich die Kellerei der Frau B. Zu B.s Obliegenheiten gehörte es mit, die Waren der Frau B. zu deren Anwesenheit zu fahren. Dafür bekam er nie ein Trinkgeld oder ein Stück Kaffee, den er so gern aß. Aus Negeer darüber stieg er in der Nacht zum 15. März durch ein Fenster vom Dache aus in die Kellerei, zerbrach sämtliche Treibriemen, schraubte einen Manometer ab, warf eine Porzelle mit Käse auf den Steinboden und trat mit den Füßen darauf herum. Außerdem sollen auch noch 7-8 Stücken Butter gestohlen worden sein. Den Manometer hat man einige Tage später auf einer nahen Wiege gefunden. G. bestreitet die Sachschädigung nicht, kann sich aber auch nicht darauf besinnen. Er gab an, daß ihm dunkel erinnerlich sei, sich in jener Nacht im Kellerzimmer befinden zu haben, aber wie er hinein- und herausgekommen sei, wisse er nicht. Ganz bestimmt bestreitet er aber den Diebstahl von Butter. G. war vom Gerichtssatz Dr. Cyppe auf seinen Selbstzustand untersucht worden. Aus dem Autozitat ging hervor, daß der Angeklagte erb-

lich hart belästet, geschwächt, minderwertig und homoeruell behandelt ist. Der Schw. des S. H. des St. G. O. konnte ihm aber nicht beigefügt werden. Das Gericht verurteilte ihn nur wegen Sachschädigung zu drei Monaten Gefängnis.

**Betrug.**

Der 30jährige Tachbender Emil Theodor Claus hat sich 20 Vorstrafen, davon 16 Jahre Zuchthaus, verbüßt. Am 7. Mai von 4. bis 7. April hat er in 19 hiesige hiesige Schlosser, 1909 Klempnermeister um kleine Geldposten betrogen. Er kam zu einer Strafbefehl auf Geld oder Zuchthaus an, wegen eines Betrages von 50 Pf., bis 2 M., das er in allen Fällen erhalten hat. Die Angaben wegen der Arbeiten waren aber erlogen. Das Gericht erkannte auf zwei Jahre Zuchthaus, 300 M. Geldstrafe oder weitere 40 Tage Zuchthaus und 6 Jahre Ehrenrechtsverlust.

**Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.**

**Zur Textilarbeiterunterstützung.**

Zur der Textilarbeiter, die in Fabriken beschäftigt waren, ist die Textilarbeiterunterstützung geregelt, nicht aber allgemein auf die Handwerker. Die der Französischen Arbeiterbewegung, deren beispielweise im Bezirksamt Stadtkreis ein in der Textilarbeiter die Unterstützung einer Unter-stützung direkt abgelehnt; dafür wurden die Handwerker, die aus militärischen Textilarbeiter herangezogen werden können, vom Amt Stadtkreis mit folgendem „Schreiben“ beglückt: „Schreiben: Unterstützung zum Militär. Das A. Textilarbeiterkommando Vorpommern vertritt, daß Sie als Arbeiter arbeitslos sind oder demnächst werden und gerne als Handwerker einarbeiten würden. Ich glaube das auch, zumal Sie auf solche Weise Ihre Familie die rechtsgewöhnliche Familienunterstützung sichern würden. Wenn Sie nicht binnen 24 Stunden nach Empfang dieser Verfügung, Ihre Unterstützung im Wege der Handwerker und Gründe an mich mitteilen, teile ich nach Ablauf dieser kurzen Frist dem Textilarbeiterkommando Vorpommern mit, daß Sie einarbeiten werden müssen.“ Gegen das Benehmen des Amtes Stadtkreis, sich der Unterstützung durch die Vermittlung der Einberufung un-erstützter Textilarbeiter zum Vordienst zu erziehen, hat der Textilarbeiterverband bei der Pommerschen Kreisregierung entgegen dem Protest eingeklagt.

**Sofale.**

**Teuerungszulagen im Dresdner Kupferhämmergewerbe.**  
Die Dresdner Röhle des Verbandes der Kupferhämmer hatte bei ihrem Eintreten für Teuerungszulagen einen großen Erfolg zu verzeichnen. Ein an der Kupferhämmer-Kreisinnung zu Dresden geschicktes Schreiben, durch das die Innung um Gewährung einer zwanziqprozentigen Teuerungszulage ersucht wurde, ist jetzt dahin beantwortet worden, daß die Innung die Gewährung der Zulagen während der Dauer des Krieges folgende Teuerungszulagen zu gewähren für verheiratete Gehilfen 8 M. und für unverheiratete Gehilfen 5 M. wöchentlich.

**Parteiangelegenheiten.**

**Erklärung zu den Vorgängen in der Partei.**  
Der Landesvorstand der Sozialdemokratischen Württemberg gibt nun einmal den von uns bereits mitgeteilten Beschlüssen der württembergischen Landeskonferenz vom 30. April 1916 bekannt, durch den sich die von 160 Genossen und Genossinnen besuchte Konferenz gegen zwei Stimmen rückfällig auf den Standpunkt der Fraktionsmehrheit stellte und das Landesvorhaben der Fraktionsminderheit entschieden ablehnte. Dazu erklärt dann der Landesvorstand: „Aus dieser Stellungnahme unserer Landeskonferenz ergeben sich folgende Schlussfolgerungen: Die Ereignisse der letzten Zeit zeigen, daß der Parteivorstand mehr als je die Pflicht hat, darüber zu wachen, daß Fraktionen in der Partei nicht zu stark werden, die der zentralen Organisation der Partei als Mitglieder angehören. 2. Wer sich weigert, der bestehenden Parteiorganisation seine regelmäßigen Beiträge zu zahlen, verliert mit der Einstellung der Beitragszahlung seine Mitgliedsrechte. 3. Nichtmitglieder können in der Partei kein Amt bekleiden, weder in der Kontrollkommission noch in sonstigen Parteistellen. 4. Bei einer neuen bestehenden Organisation der sozialdemokratischen Partei geschaffen oder die Spaltung derselben bezweckt, den zentralen Organisation der deutschen Sozialdemokratie sein. 5. Das Verhalten der Fraktionsminderheit ist die Ursache, die den Parteivorstand zwingt, allen Handlungen scharf entgegenzutreten, die eine Spaltung der Parteiorganisation herbeiführen können oder begünstigen. Wir fordern die Parteigenossen allerorts auf, in diesem Sinne auf den Parteivorstand und die Fraktionen einzumirken.“

**Zur Erklärung des Genossen B. Bod.**  
Die wir am vorigen Donnerstag bekanntgaben, fanden die unterzeichneten Mitglieder der Kontrollkommission dem Vorwärts folgende Zuschrift, die der Parteivorstand in seiner Samstagsnummer veröffentlichte: „Zur Erklärung des Vorstehenden der Kontrollkommission Nr. 128 des Vorwärts erwidern die Unterzeichneten, daß diese Ausführungen lediglich die persönlichen Anschauungen des Genossen Bod betreffen. Sie zeigen also nur, welche Schlussfolgerungen aus der Verhandlung der Genosse Bod von seinem Standpunkt aus gezogen hat. Ohne auf die Einzelheiten einzugehen, müssen wir dem Parteivorstand das Recht belassen, eine Erklärung über die Sache abzugeben, ohne sich vorher mit den übrigen Mitgliedern der Kontrollkommission zu verständigen. Die Mitglieder sind außer dem Genossen Bod zur Zeit in Berlin, die also leicht zusammenberufen werden könnten. Wir glauben und zu diesem Protest um so mehr berechtigt, als ein Mitglied der Kontrollkommission dem Parteivorstand gegenüber abgeben hat, vor Abgabe einer Erklärung die Kontrollkommission zu einer Aussprache zu zuberufen und ein zweites Mitglied ihm ebenfalls darauf anzuweisen machte, daß diese Erklärung vor der Veröffentlichung wenigstens den Mitgliedern zur Begutachtung unterbreitet werden muß.“

**Tr. Kühne, E. Ernk. H. Stubbe, J. Linn.**  
**Troelstra wieder hergekehrt.**  
Aus Amsterdam wird dem Vorwärts geschrieben: Am 1. Mai ist Genosse Troelstra aus der Schweiz wieder nach seinem Wohnort zurückgekehrt. Seine Gesundheit ist erfreulicherweise soweit wieder hergestellt, daß ihm die letzte die Arbeit — wenn auch eingeschränkt — erlaubt. Eine Wiederaufnahme der parlamentarischen Tätigkeit sowie die intensive Teilnahme an der politischen Arbeit bleibt ihm noch unerlaubt, doch wird er wichtigeren Sitzungen, besonders Abstimmungen von Bedeutung, fernbleiben. Und vor allem wird er seinen Platz im internationalen Sozialistischen Bureau wieder einnehmen. — Genosse Troelstra hat schon einer Sitzung des Parlaments beigewohnt und ist dort von allen Seiten herzlich bewillkommt worden.

**Sportarten.**

**Leuzkirchener Die Naturfreunde.** Dresden. Section der Naturfreunde. 16. Mai, 8 1/2 Uhr: Zusammenkunft im Zimmer 8 des Volkshauses.

**Verband Volksgesundheit.** Dresden-N. 17. Mai: Fußballpartie in die Böhmig. Stadium 1 1/2 Uhr am Bischofplatz.

Leben · Wissen · Kunst

Luftschlachten.

Wichtiges Hauptquartier, 10. Mai. Nicht von Fliegerkämpfen ist hier die Rede. Es gibt noch andere Luftschlachten in diesem Kriege. Sie dauern Tag und Nacht. ...

Nach diese Luftschlachten der drahtlosen Telegraphie sind ein Vorkampf dieses Krieges. Sie sind erst während des Krieges zu dem geworden, was sie heute bedeuten. ...

Frankreich kämpft von zwei Stationen aus, dem Eiffelturm und von Lyon. Zweimal täglich fliegt es seinen Geistesboten in die Welt — deutlich bemerkbar in Sofia, Christiania, ...

Die Staaten leiden heuteutage — aus ganz natürlichen Gründen — an nationalisierter Hyperstrophie. Auch wir Deutschen haben in den ersten Kriegstagen ...

breiten, um aus den Knochen Düngemittel für ihre neuliebenden Felder herzustellen. Jede Rede irgendeines fremden Provinzbürgermeisters, jedes Lob Frankreichs aus irgendeinem neutralen Munde ...

Sehr geschickt, ja raffiniert arbeiten die französischen Zirkel mit ihrem Material über die inneren Zustände Deutschlands. Jede unbefachte Äußerung eines deutschen Abgeordneten oder einer deutschen Zeitung, jedes kleine Ereignis ...

Etwas anders ist die englische Methode des Luft- und Zirkelkampfes. Auch die Engländer kämpfen von zwei Stationen aus, von Carnarvon und von London. ...

Wegen diese beiden Hauptgegner, zu denen sich noch Russland mit der Station Schestopol und Italien mit dem Zentrum ...

Reiche Ernten von mageren Böden.

Die Versuche, die für die Frage der Aufzucht unserer Weizen aus Sandböden bestehenden Erbänderungen von höchster Wichtigkeit sind, hat Professor A. Koch von der Universität ...

meigen den üppig entwickelten Pflanzen im Sand-Ton-Gemisch kaum sichtbare Triebe im Sandboden gegenübersehen. ...

Ein Mittel gegen Zahntarvis.

empfehlte Dr. E. Anstler Wien in der Münchener Medizinischen Wochenschrift. ...

Flucht amerikanischer Priester auf die Varietésbühne.

Es Tag auch in dem goldströmenden Amerika das Geld auf der Straße liegt und sogar manche Berufsangehörer ...

Humor und Satire.

Die Klar. Es ist nicht so arg, ererbte ein Handwerker in Aufschwung, als man von den Mäubereien der russischen ...

Der Schneider in Geschichte und Poesie.

Unter diesem Titel hatte Bernhard Schneiders Krause vor zwei Jahren der 23. Wiederkehr seines Gründungstages am Sonntag im Künstlerhaus einen volkstümlichen Vortrag ...

Aber nicht leicht wird überboten, was die Vergangenheit in dieser Beziehung geschaffen hat. ...

Recherches.

Recherches. Im Ausstellungsaum der Kunstgewerbeschule sind zur Zeit eine Anzahl Wandtafeln und Figurenbilder zu sehen, ...

Kleine Mitteilungen.

Das neue ägyptische Museum der Universität Leipzig, vorwiegend ein Werk des Universitätsprofessors Geh. Rat Dr. ...

Arbeitslust, mit der sie geschaffen sind, sofort für diese einnimmt. ...

Dresdner Kalender.

Theater am 17. Mai. Opernhaus: Die Opferfeier. Die Abreise (7 1/2). ...

Opernhaus. Morgen Mittwoch, 7 1/2 Uhr, gelangt das legendäre Stück Die Opferfeier von Carl Heilerup mit der begabtesten ...

